

Tierische Züglete

„Schau, der kleine Mungg will nicht ohne seine Mama sein“, ruft ein Mädchen. Es ist Ferienspass-Zeit und während den Sommerferien geht's einmal wöchentlich mit dem Sessellift auf die Alp Languard. Nach einer kurzen Wanderung halten die Kinder Ausschau nach Murmeltieren und erfahren viel über die Lebensweise dieser Tiere. Geschichten von Herr und Frau Mungg nehmen dabei immer wieder eine unerwartete Wendung und so kommen Zaungäste in den Genuss von teilweise eher seltenen Tierbeobachtungen.

Das kleine Murmeltier würde problemlos in eine geöffnete Handfläche passen. Aber es ist zäh und gibt nicht auf. Immer wieder rennt das putzige Junge dem grossen Murmel-tier im hellen Pelzkleid nach. Vergeblich. Jeder Versuch endet damit, dass das Tierchen mehr oder weniger sanft von der Alten zurückgewiesen und wieder Richtung Murmeltierbau bugsiert wird. - „Was führt die Murmelmama im Schild?“ Der Kinder-frage folgen gespannte Blicke auf das Geschehen mitten in der blühenden Wiese. Mit einem kurzen Kopfdrehen nach links, einem konzentrierten Blick nach rechts versichert sich die Alpenbewohnerin, ob Wanderer in Anzug sind und ihr Vorhaben stören könnten. Die Gruppe Kinder scheint sie als ungefährlich eingestuft zu haben, blitzschnell rennt sie fast ohne Scheu an ihnen vorbei, zu einem Murmeltierbau direkt am Wanderweg. Kurz verschwindet sie unter Tag und erscheint – untypisch für ihre Tierart – mit einem Kleinen in der Schnauze. Wie eine Katze transportiert das Murmeltier ihre Fracht. Weg, vom durch den saisonalen Hochbetrieb doch sehr begangenen Wanderweg. Dies wiederholt sie, nicht ohne sich dazwischen seelenruhig ein paar feine Bergkräuter zwischen die Zähne zu schieben auch bei ihren anderen Kindern. Ruhig darum, weil sie zwischenzeitlich die Verwandtschaft herbei gepfiffen hat, eine „Tante“ nun die Jungmannschaft hütet und mit Strenge verhindert, dass die Kleinen zurück in den alten Bau rennen. Da, wo sich immer noch eines ihrer Geschwister befindet.

Beim letzten, noch im alten Zuhause verbliebenen Knirps wächst die Spannung. Nicht nur bei der jetzt doch sichtlich nervösen Murmeltiermutter. Die Ferienspass-Kinder bekunden Mitleid mit dem kleinen Mungg, der etwas ängstlich aus dem Bau spienzelt und dessen Familienzusammenführung immer wieder durch ahnungslose, sich dem Bau nähernde Wanderer unterbrochen wird. Erst der kurze Zuruf aus der Kindergruppe zeigt Wirkung; die Welt am Berg bleibt für einen Augenblick stehen und ermöglicht so Mama Marmotta, ihren letzten Zögling zwischen die Zähne zu packen und ihn in die ruhigere Sommerresidenz zu transportieren.

Erleichterung und Faszination machen sich bei den Zuschauern breit. Zusammen mit dem Gefühl, soeben bei einer nicht alltäglichen Geschichte aus der Tierwelt einen Logenplatz gehabt zu haben.

Foto & Text: Susanne Bonaca

